

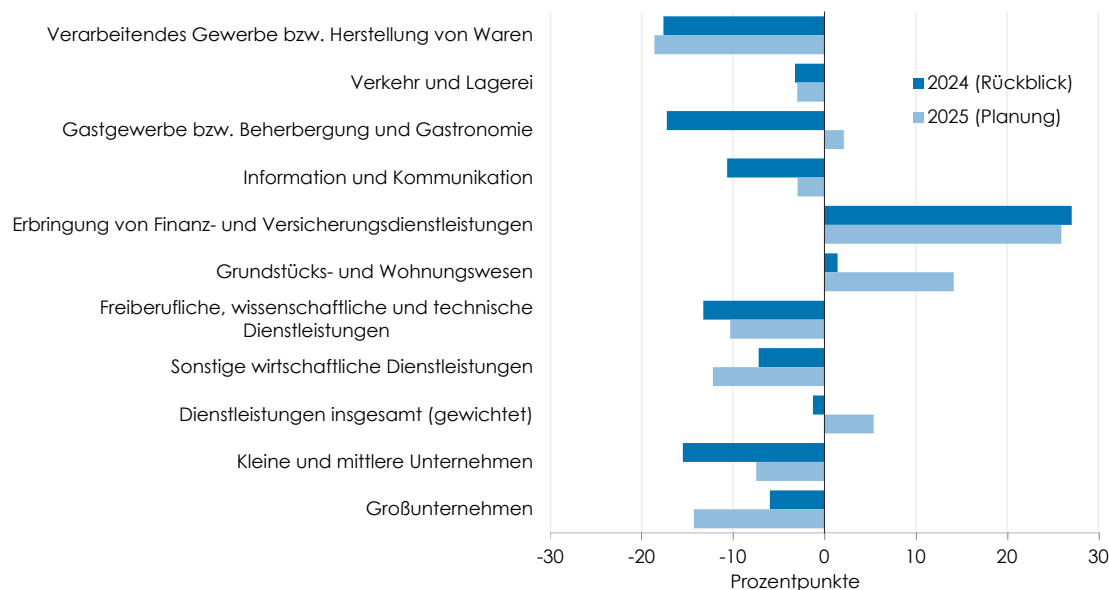
Investitionsbereitschaft auch 2025 rückläufig

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2024

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

- Im November 2024 befragte das WIFO rund 1.900 in Österreich tätige Unternehmen zu ihren Investitionsplänen.
- Insgesamt entwickelten sich die Investitionen im Jahr 2024 erneut weitgehend negativ.
- Lediglich Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie Unternehmen im Grundstücks- und Wohnungswesen meldeten 2024 mehrheitlich eine Ausweitung der Investitionstätigkeit.
- Hinsichtlich der Investitionspläne für 2025 zeigt sich im Dienstleistungssektor ein leichter Aufwärtstrend. In der Sachgütererzeugung bleibt der Ausblick negativ, hier dürften die Investitionen weiter zurückgehen.
- Sowohl kleine und mittlere Unternehmen (KMU) als auch Großunternehmen planen mehrheitlich, ihre Investitionen abermals zu reduzieren.
- Technologische Entwicklungen sind nach wie vor die wichtigste Triebkraft der Investitionstätigkeit.
- Die meisten der geplanten Investitionen dienen dem Ersatz von Anlagen oder Ausrüstungen. Kapazitätserweiterungen spielen angesichts der Konjunkturschwäche eine untergeordnete Rolle.

Entwicklung der Investitionen



"Laut den Ergebnissen der WIFO-Investitionsbefragung bleibt die Investitionsbereitschaft auch 2025 gedämpft. Vor allem Sachgütererzeuger planen, ihre Investitionen zu reduzieren."

Die WIFO-Investitionsbefragung weist Salden zwischen den Anteilen der Meldungen einer Ausweitung bzw. Reduktion der Investitionen in Prozentpunkten aus. Diese erlauben eine Abschätzung der Investitionsentwicklung auf Branchenebene (Q: WIFO-Investitionsbefragung).

Investitionsbereitschaft auch 2025 rückläufig

Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2024

Klaus Friesenbichler, Werner Hölzl

Investitionsbereitschaft auch 2025 rückläufig. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2024

Laut den Ergebnissen der WIFO-Investitionsbefragung ging die heimische Investitionsnachfrage im Jahr 2024 zurück. Das Branchenbild lässt auf einen breiten Abschwung schließen. Lediglich Finanz- und Versicherungsdienstleister sowie Unternehmen des Grundstücks- und Wohnungswesens meldeten 2024 mehrheitlich Investitionszuwächse. Die Investitionsdynamik dürfte auch 2025 schwach bleiben, wobei Sachgütererzeuger erneut zurückhaltender planen als Dienstleister. Sowohl Großunternehmen als auch kleine und mittelgroße Unternehmen dürften ihre Investitionen 2025 einschränken. Die Investitionstätigkeit wird vor allem durch technologische Entwicklungen getrieben. Am häufigsten dienen Investitionen dem Ersatz veralteter Anlagen oder Ausrüstungen. Kapazitätserweiterungen spielen angesichts der Konjunkturschwäche derzeit lediglich eine untergeordnete Rolle.

JEL-Codes: D22, D25, G31 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Konjunkturtest, Befragung, Österreich

Begutachtung: Marcus Scheiblecker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Birgit Agnezy (birgit.agnezy@wifo.ac.at) • Abgeschlossen am 17. 12. 2024

Kontakt: Klaus Friesenbichler (klaus.friesenbichler@wifo.ac.at), Werner Hölzl (werner.hoelzl@wifo.ac.at)

Österreichs Volkswirtschaft verharre auch 2024 in einer Rezession.

Österreichs Wirtschaft steckt in einer hartnäckigen Rezession. 2024 dürfte die Wirtschaftsleistung um 0,9% gesunken sein, nachdem sie bereits 2023 um 1,0% geschrumpft war. Die hohe Inflation trieb in den letzten Jahren nicht nur die Kosten für Unternehmen, sondern schwächte auch die Kaufkraft der privaten Haushalte, wodurch die Konsumausgaben stagnierten. Im laufenden Jahr sollte der private Konsum infolge der Realeinkommenszuwächse wieder anziehen, während sich die Erholung in der Industrie verzögert. In der Bauwirtschaft dürfte der Tiefpunkt der Konjunktur im 1. Halbjahr 2025 erreicht sein. Die Wachstumsimpulse aus dem Dienstleistungssektor bleiben voraussichtlich schwach. In Summe dürfte die österreichische Wirtschaft 2025 um 0,6% wachsen (Ederer & Schiman-Vukan, 2024). Die wirtschaftspolitische Unsicherheit ist allerdings hoch. Im Prognosezeitraum ist mit erheblichen Einsparungen in den öffentlichen Haushalten zu rechnen, deren Auswirkungen derzeit nicht abschätzbar sind. Die Budgetkonsolidierung birgt die Gefahr einer Fortdauer der Rezession.

Willingness to Invest for 2025 Further Reduced. Results of the Autumn 2024 WIFO Investment Survey

The results of the WIFO investment survey show a decline in investment demand for 2024. The picture across industries suggests a broad-based downturn. Only in financial and insurance activities, and real estate activities, a majority of firms reported having increased their investments in 2024. Investment plans will continue to decline in 2025. Firms in the manufacturing sector are even more cautious than respondents in services with regard to their investment plans for 2025. Both large companies and small and medium-sized enterprises intend to further reduce their investments in 2025. Investment activity seems to be primarily driven by technological developments. Investments are most frequently reported to replace old plant or equipment. Capacity expansions currently only play a subordinate role as an investment purpose.

Die heimische Investitionsnachfrage ist seit 2023 rückläufig. Dies hat zahlreiche Gründe. So haben Unternehmen wegen der gedämpften Konjunkturstimmung, der flauen Auftragslage und der gestiegenen Lohnstück- und Finanzierungskosten ihre Investitionen vermehrt aufgeschoben. Zudem sind die Energiepreise in Europa weiterhin hoch. Trotz des jüngsten Rückgangs ist etwa der europäische Großhandelspreis für Erdgas immer noch rund dreimal so hoch wie im Jahr 2019 vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie und des Ukraine-Krieges. Dies dämpft die Investitionsbereitschaft energieintensiver Unternehmen, etwa in der Stahl-, Glas- und Papierherstellung. Die weitere Entwicklung der Energiekosten bleibt ungewiss. Ein Teil der Produktion könnte mittelfristig ins außereuropäische Ausland verlagert werden, wo Energie billiger ist. Im Umkehrschluss wird in Österreich weniger investiert werden.

Hinzu kommen die wirtschaftspolitische Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen Handelspolitik der USA sowie der Preisdruck, der vor allem von asiatischen Mitbewerbern ausgeht. Die europäische Industrie erlebt bereits

seit längerem eine Rezessionsphase, in der die strukturellen Schwächen einiger zentraler Branchen, etwa der Automobilindustrie, offengelegt werden. Die Ausrüstungsinvestitionen dürften vor diesem Hintergrund auch 2025 schrumpfen.

Die Finanzierungsbedingungen für Investitionen waren zuletzt weiterhin ungünstig. Die hohen Energiepreise erhöhten in den letzten Jahren nicht nur die Verbraucherpreisinflation und die Investitionskosten, sondern hatten auch eine rasche Straffung der Geldpolitik zur Folge. Das veränderte Zinsumfeld spiegelt sich in den Befragungsdaten des WIFO zu den Kreditbedingungen für österreichische Unternehmen (ohne Einzelhandel; Hölzl et al., 2024). Da Kredite die Hauptquelle der Außenfinanzierung von Investitionen sind, beeinflusst der Zugang zu Krediten wesentlich die Finanzierungsmöglichkeiten. Im November 2024 lag die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils jener, welche sie als restriktiv wahrnehmen (negative Werte) – mit –17,7 Punkten weit unter null. Nach Unternehmensgröße lassen sich Unterschiede erkennen. So ist die Kredithürde für kleinere Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) höher (–19,3 Punkte) als für mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte –14,2 Punkte) und Großunternehmen (mehr als 250 Beschäftigte –9,7 Punkte). Die Kreditnachfrage blieb mit einem Wert von 21,4% (langjähriger Durchschnitt: 20,9%) trotz des gestiegenen

Preisniveaus beinahe unverändert (+0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal). Neben der erschwerten Außenfinanzierung ist auch die Möglichkeit der Innenfinanzierung beschränkt. Ersten Schätzungen zufolge war 2024 die Cash-Flow-Quote in der Sachgütererzeugung – ein zentraler Indikator der Innenfinanzierung – im langfristigen Vergleich unterdurchschnittlich (Friesenbichler et al., 2024).

Laut WIFO-Prognose schrumpften die realen Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlageinvestitionen) im Jahr 2024 um 2,9%. 2025 dürften sie neuerlich zurückgehen (–0,4%). Die Prognose der gesamtwirtschaftlichen Investitionstätigkeit basiert auf vorläufigen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) von Statistik Austria. Die VGR weist zwar unterschiedliche Investitionstypen aus (z. B. Investitionen in "Ausrüstungs- und Waffensysteme" oder in "sonstige Anlagen"), unterscheidet jedoch nicht nach Branchen. Zudem handelt es sich um Berechnungen, die mitunter beträchtlichen Revisionen unterliegen.

Um zeitnahe, disaggregierte Informationen über die Investitionstätigkeit zu erhalten, befragt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests regelmäßig in Österreich tätige Unternehmen zur Entwicklung ihrer Investitionen. Die Ergebnisse dieser WIFO-Investitionsbefragung erlauben, wie in der Vergangenheit jene des WIFO-Investitionstests, eine frühzeitige Abschätzung der Investitionsentwicklung in Österreich.

Die hohe Unsicherheit dämpft weiterhin die Investitionsbereitschaft.

Die WIFO-Investitionsbefragung

Seit November 2021 erhebt das WIFO im Rahmen des Konjunkturtests die Investitionsabsichten in Österreich tätiger Unternehmen. Die Stichprobe umfasst rund 1.900 Unternehmen aus dem privaten Sektor. Die so gewonnenen Befragungsdaten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Abschätzung der gesamten unternehmerischen Investitionstätigkeit in Österreich.

Die folgenden NACE-Rev.-2-Abschnitte werden berücksichtigt: Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen. Die Repräsentativität der Befragung wird im Anhang ausgewiesen.

Die befragten Unternehmen werden zudem nach ihrer Betriebsgröße klassifiziert, wobei Unternehmen mit zumindest 250 Beschäftigten als Großunternehmen und jene mit weniger als 250 Beschäftigten als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) definiert werden. Auch Auswertungen nach Bundesländern sind möglich.

Mit der WIFO-Investitionsbefragung wird der WIFO-Investitionstest weitergeführt, der von 1963 bis zum Frühjahr 2021 als eigenständige Befragung durchgeführt wurde und seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union war, das von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen – GD ECFIN) finanziell unterstützt wird.

1. Ergebnisse der WIFO-Investitionsbefragung

1.1 Investitionen 2024 deutlich gekürzt – trüber Ausblick für 2025

Die befragten Unternehmen gaben mehrheitlich an, ihre Investitionstätigkeit im Jahr 2024 eingeschränkt zu haben. Die

Ergebnisse spiegeln die anhaltende Rezession wider.

Der Saldo zwischen dem Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen 2024 ausgeweitet haben, und dem Anteil jener, die eine Verringerung meldeten, unterscheidet

Die Mehrzahl der heimischen Unternehmen gab an, ihre Investitionen 2024 reduziert zu haben.

2025 dürfte sich die Investitionsdynamik nur in wenigen Branchen beschleunigen, etwa im Grundstücks- und Wohnungswesen.

Sowohl Großunternehmen als auch KMU planen, ihre Investitionen einzuschränken.

sich erheblich nach Branche. Positive Salden, die eine Ausweitung der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr anzeigen, ergaben sich lediglich in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen. In allen anderen Branchen sind die Salden dagegen negativ, insbesondere in der Sachgütererzeugung, in der Beherbergung und Gastronomie und in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen.

Die Einschätzungen für das Jahr 2025 fallen ebenfalls verhalten aus. In der Herstellung von Waren¹⁾, in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z. B. der Vermietung von beweglichen Sachen und der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften) rechnen die befragten Unternehmen für 2025 mehrheitlich mit einer erneuten

Einschränkung der Investitionstätigkeit, wie an den negativen Salden ablesbar ist. Im Grundstücks- und Wohnungswesen sowie, in geringerem Ausmaß, in der Beherbergung und Gastronomie sollte die Investitionsaktivität im Vergleich zu 2024 etwas an Schwung gewinnen. In der letzteren Branche halten sich positive und negative Erwartungen allerdings annähernd die Waage. Mit einer deutlichen Ausweitung der Investitionen rechnen erneut nur Erbringer von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Nach Unternehmensgröße wollen vor allem Großunternehmen ab 250 Beschäftigten zurückhaltender investieren. Für 2024 meldeten sie ebenso wie kleine und mittlere Unternehmen häufiger Kürzungen als Ausweitungen. Auch im Jahr 2025 setzt sich der negative Trend fort, wobei Großunternehmen ihre Investitionen etwas stärker einschränken dürften als KMU, nachdem 2024 noch das Gegenteil der Fall war (Übersicht 1).

Übersicht 1: Investitionen

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2024				Saldo Prozentpunkte	2025			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo		Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen					In % der Meldungen			
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	21	41	38	- 18	19	43	38	- 19	
Verkehr und Lagerei	21	54	24	- 3	29	38	32	- 3	
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	19	45	36	- 17	29	44	27	2	
Information und Kommunikation	16	57	27	- 11	19	59	22	- 3	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32	64	4	27	40	47	14	26	
Grundstücks- und Wohnungswesen	10	82	8	1	17	80	3	14	
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	10	68	23	- 13	16	58	26	- 10	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	19	54	27	- 7	11	66	23	- 12	
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	13	73	14	- 1	23	60	17	5	
Kleine und mittlere Unternehmen	16	53	31	- 15	21	51	28	- 7	
Großunternehmen	24	46	30	- 6	20	45	35	- 14	

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2024. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

Sachgütererzeuger meldeten für 2024 rückläufige Investitionen. Für das laufende Jahr zeichnet sich lediglich bei Produzenten von nicht-dauerhaften Konsumgütern eine Bodenbildung ab.

Innerhalb der Herstellung von Waren zeigte sich im Jahr 2024 ein Rückgang der Investitionen auf breiter Basis. Alle Teilbereiche reduzierten per Saldo ihre Investitionen. Für das Jahr 2025 ist das Bild gemischt. Während Produzenten von Investitionsgütern noch deutlich zurückhaltender investieren dürften als im Vorjahr, zeichnet sich vor allem im Bereich der nichtdauerhaften Konsumgüter eine Bodenbildung ab. Hier halten sich

expansive und gekürzte Investitionspläne nahezu die Waage (Übersicht 2). Hersteller von Nahrungsmitteln und Getränken reduzierten 2024 ihre Investitionen, planen im Jahr 2025 jedoch spürbare Ausweitungen. Die Schwierigkeiten der Kfz-Industrie spiegeln sich in der drastischen Verschlechterung des Saldos auf -51 Punkte. 2024 hatten die positiven Meldungen noch deutlich überwogen.

¹⁾ Im langfristigen Durchschnitt 2008/2017 machten die Investitionen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Herstellung von Waren laut Leistungs- und Strukturhebung der Statistik Austria 23,3% der gesamten

Investitionen des Unternehmenssektors aus (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen: 18,7%, Verkehr und Lagerei: 14,9%; Friesenbichler et al., 2021a).

Übersicht 2: Investitionen der Sachgütererzeugung

	2024				2025			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozent- punkte	In % der Meldungen			Prozent- punkte
Vorprodukte	20	40	40	- 20	21	43	36	- 15
Investitionsgüter	23	40	37	- 13	12	44	43	- 31
Kraftfahrzeuge	81	18	2	79	3	43	54	- 51
Konsumgüter	23	44	33	- 11	44	32	23	21
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter)	17	43	40	- 23	18	49	33	- 16
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	17	47	36	- 19	32	36	31	1
Nahrungsmittel und Getränke	23	44	33	- 11	44	32	23	21

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2024. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

Gewichtung

Es wurden zwei verschiedene Gewichtungsansätze gewählt, einer für die Beobachtungen innerhalb der Branchen und ein zweiter für Branchengruppen bzw. Sektoren.

Für einzelne Branchen werden die jeweiligen Beschäftigungsstände der Unternehmen als Gewichte herangezogen. Da Österreichs Wirtschaftsstruktur von wenigen Großunternehmen dominiert wird, werden Unternehmen ab 250 Beschäftigten mit einem Maximalwert von 250 berücksichtigt, d. h. sie erhalten – relativ gesehen – ein geringeres Gewicht, als ihnen aufgrund der Beschäftigtenanzahl tatsächlich zustünde.

Um gewichtete Aggregate von Branchengruppen zu erhalten (z. B. für die Klasse der "Konsumgüterproduzenten" oder den "Dienstleistungssektor" insgesamt), werden Gewichte auf sektoraler Ebene anhand der Variable "Gesamtinvestitionen" in den Daten der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) der Statistik Austria berechnet. Die LSE ist die wichtigste Quelle für offizielle Investitionsdaten in Österreich. Um mögliche Verzerrungen aufgrund konjunktureller Schwankungen zu minimieren, wurde für die Berechnung der Gewichte – d. h. der Anteile der Branchengruppen – ein langfristiger Durchschnitt für den Zeitraum 2015/2021 herangezogen.

Auch regional zeigen sich beträchtliche Unterschiede hinsichtlich der Investitionstätigkeit der in der Stichprobe enthaltenen Unternehmen. Für das Jahr 2024 meldeten Unternehmen in der Steiermark, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Kärnten mehrheitlich einen Rückgang der Investitionen. Für die anderen Bundesländer ergab sich per Saldo annähernd eine Stagnation. Eine ausgeprägte regionale Spreizung zeigt sich auch in den Investitionsplänen für 2025. So sind die

Salden für die Steiermark, Oberösterreich, Vorarlberg und das Burgenland deutlich negativ, jene für Wien und Tirol dagegen schwach positiv.

Im Vergleich zum Vorjahr dürfte sich die negative Dynamik in Oberösterreich und der Steiermark noch verstärken und nun auch das Burgenland und Vorarlberg erfassen. Lediglich Unternehmen in Wien planen spürbare Investitionsausweitungen.

Vor allem Unternehmen in der Steiermark, Tirol, Salzburg und Oberösterreich meldeten rückläufige Investitionen.

Übersicht 3: Investitionen nach Bundesländern

	2024				2025			
	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo	Steigen	Gleich bleiben	Sinken	Saldo
	In % der Meldungen			Prozent- punkte	In % der Meldungen			Prozent- punkte
Wien	19	62	20	- 1	26	56	18	8
Niederösterreich	28	46	26	1	24	53	23	2
Burgenland	16	69	15	1	13	41	46	- 33
Steiermark	8	52	40	- 32	14	50	36	- 21
Kärnten	22	53	25	- 4	18	65	17	1
Oberösterreich	21	43	37	- 16	14	44	42	- 29
Salzburg	18	48	35	- 17	21	51	28	- 7
Tirol	12	51	37	- 25	31	42	27	3
Vorarlberg	27	45	27	0	26	35	40	- 14

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2024. Die Stichprobe umfasst Unternehmen aus der Sachgütererzeugung und den Dienstleistungsbranchen. Das Bauwesen (Abschnitt F), der Handel (Abschnitt G) und der öffentliche Sektor werden nicht berücksichtigt. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Im Vergleich zum Vorjahr werden unsere Investitionen heuer . . ." und "Im Vergleich zu heuer werden unsere Investitionen im nächsten Jahr . . .".

Die Investitionen werden weiterhin vor allem von technologischen Entwicklungen getrieben.

1.2 Einflussfaktoren der Investitionen

Im Fragebogen erhebt das WIFO auch die wichtigsten Bestimmungsgründe der Investitionen, sowohl für das jeweils laufende Kalenderjahr zum Zeitpunkt der Befragung – die aktuelle Befragung wurde im November 2024 durchgeführt – als auch für das Folgejahr. Die Antwortkategorien lauten "Nachfrage und deren (wahrscheinliche) Entwicklung", "finanzielle Ressourcen", "technologische Entwicklungen" und "andere Faktoren". Mehrfachnennungen sind möglich.

Die wichtigste Triebkraft der Investitionen blieb auch 2024 die technologische Entwicklung, vor allem im Dienstleistungssektor. Besonders ausgeprägt war ihre Bedeutung in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, in der Information und Kommunikation sowie in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Technologie spielt auch in der Sachgütererzeugung eine zentrale Rolle für die Investitionstätigkeit. Groß- wie Kleinbetriebe schreiben ihr gleichermaßen ein hohes Gewicht zu (Übersicht 4).

Übersicht 4: Einflussfaktoren auf die Investitionstätigkeit

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2024				2025			
	Nachfrage	Finanzielle Ressourcen	Technologische Entwicklungen	Andere Faktoren	Nachfrage	Finanzielle Ressourcen	Technologische Entwicklungen	Andere Faktoren
	In % der Meldungen							
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	29	11	48	38	35	11	54	35
Verkehr und Lagerei	40	25	34	26	53	21	38	32
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	35	12	37	44	48	13	39	39
Information und Kommunikation	33	11	81	17	51	11	79	17
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11	3	73	41	19	11	79	45
Grundstücks- und Wohnungswesen	44	1	35	36	44	2	40	34
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	30	16	54	34	35	15	55	31
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	39	19	49	27	43	20	50	28
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	51	16	34	25	55	17	42	26
Kleine und mittlere Unternehmen	28	13	48	35	38	13	51	33
Großunternehmen	35	13	53	34	40	13	57	35

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2024. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Was sind die wichtigsten Faktoren, die Sie heuer zu Investitionen anregen?" und "Was sind die wichtigsten Faktoren, die Sie im nächsten Jahr zu Investitionen anregen werden?" (Mehrfachnennungen möglich).

Neben der technologischen Entwicklung sind die Nachfrage und "andere Faktoren" die wichtigsten Einflussfaktoren der Investitionstätigkeit.

Die Investitionsdynamik wird nach wie vor durch zahlreiche externe Faktoren beeinflusst. So dürften der Ukraine-Krieg, Lieferkettenprobleme und die weiterhin bestehende Unsicherheit bezüglich der Erdgaspreise das Investitionsportfolio energieintensiver Unternehmen verändert haben. Wie Hölzl et al. (2023) zeigen, führen die erhöhten Energiepreise nicht nur zu einer Reallokation von Marktanteilen im internationalen Warenhandel, sondern belasten neben dem Welthandel auch die weltweite Industrieproduktion. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit dämpft die Ausrüstungsinvestitionen und das Unternehmenswachstum und fördert die geografische Verlagerung von Unternehmensaktivitäten sowie ihre Auslagerung an ausländische Zulieferer. Auch die österreichische Wirtschaftspolitik stellt einen Einflussfaktor der Investitionstätigkeit dar.

Mit Blick auf den Betrachtungszeitraum 2024/25 beeinflusst etwa das Auslaufen der COVID-19-Hilfen im Vorjahr die Investitionen.

²⁾ Siehe auch Friesenbichler et al. (2021a).

Gleiches gilt für branchenspezifische Regulierungen, etwa zur Vergabe von Hypothekarkrediten, die das Grundstücks- und Wohnungswesen betreffen. Solche externen Bestimmungsgründe der Investitionstätigkeit werden zumindest teilweise durch die Kategorie "andere Faktoren" gemessen²⁾.

"Andere Faktoren" waren 2024 gemessen am ungewichteten Durchschnitt aller Branchen das am zweithäufigsten genannte Motiv für Investitionen. Besonders hoch war der Anteil der Nennungen im Gastgewerbe und der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Gleichauf mit den "anderen Faktoren" lag 2024 die Nachfrage, die angesichts der Konjunkturschwäche vergleichsweise selten Investitionen anstieß. Relativ wichtig war die Nachfrage als Investitionsmotiv für Unternehmen im Grundstücks- und Wohnungswesen und in Verkehr und Lagerei. Am schwächsten war ihr Einfluss auf die Investitionstätigkeit

in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen.

Die Kategorie "finanzielle Ressourcen", die u. a. die Zinssteigerungen und andere Erschwernisse im Finanzierungsumfeld abbildet (Friesenbichler et al., 2021b), ist für die meisten Unternehmen als Investitionsmotiv bzw. -hemmnis wenig relevant. Lediglich in den Bereichen Verkehr und Lagerei sowie in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen werden finanzielle Ressourcen mittlerweile häufiger als relevanter Faktor eingeschätzt. Im Grundstücks- und Wohnungswesen ist ihr Einfluss hingegen vernachlässigbar.

Die Einschätzung der Einflussfaktoren unterscheidet sich kaum nach der Unternehmensgröße, Großunternehmen schreiben den Faktoren Nachfrage und Technologie tendenziell eine höhere Bedeutung zu als KMU.

Das Bild für 2025 ähnelt jenem des Vorjahres, obgleich die Nachfrage als Einflussfaktor wieder an Bedeutung gewinnen dürfte, vor allem in den Bereichen Information und Kommunikation, Verkehr und Lagerei sowie im Gastgewerbe.

1.3 Investitionszwecke

Mit Investitionen können unterschiedliche Ziele verfolgt werden. Der Fragebogen gibt vier Kategorien von Investitionszwecken vor: "Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen", "Kapazitätsausweitung", "Rationalisierung" und "andere Investitionszwecke". Mehrfachnennungen sind möglich³⁾.

Der wichtigste Investitionszweck war 2024 abermals der Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen. Dieses Investitionsziel wurde vor allem in Verkehr und Lagerei sowie Beherbergung und Gastronomie überdurchschnittlich häufig genannt (Übersicht 5).

Ersatzinvestitionen blieben 2024 der häufigste Investitionstyp. 2025 dürfte sich dieses Muster fortsetzen.

Übersicht 5: Investitionszwecke

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	2024				2025			
	Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen	Kapazitätserweiterungen	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke	Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen	Kapazitätserweiterungen	Rationalisierung	Andere Investitionszwecke
	In % der Meldungen							
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	46	11	28	15	40	13	34	14
Verkehr und Lagerei	57	19	10	14	58	15	16	11
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	56	10	17	16	51	13	19	17
Information und Kommunikation	27	21	25	27	28	22	27	23
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	37	5	39	19	26	9	39	26
Grundstücks- und Wohnungswesen	11	22	19	47	17	18	26	38
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	47	18	19	16	42	18	24	16
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	47	12	22	20	38	19	21	22
Dienstleistungen insgesamt (gewichtet)	46	15	15	23	38	17	24	21
Kleine und mittlere Unternehmen	47	12	23	18	42	13	27	18
Großunternehmen	43	15	26	17	37	17	32	15

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2024. Die zugrundeliegenden Fragen lauten: "Was sind heuer die wichtigsten Ziele Ihrer Investitionen?" und "Was werden im nächsten Jahr die wichtigsten Ziele Ihrer Investitionen sein?" (Mehrfachnennungen möglich). Den Vorgaben der Europäischen Kommission folgend werden diese Fragen anteilmäßig ausgewertet, wobei die Anteile in Summe 100% ergeben.

Rationalisierungsinvestitionen spielten vor allem in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, in der Herstellung von Waren und in der Information und Kommunikation eine überdurchschnittliche Rolle.

Andere Investitionszwecke werden insbesondere im Grundstücks- und Wohnungswesen und in der Information und Kommunikation

häufig verfolgt. Der herrschenden Konjunkturlaute entsprechend spielen Kapazitätserweiterungen sowohl in der Rück- als auch in der Vorausschau nur eine untergeordnete Rolle. Am häufigsten wurden sie von Unternehmen der Informations- und Kommunikationsbranche sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen gemeldet.

³⁾ Im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Kommission werden diese Fragen anteilmäßig ausgewertet, wobei die Anteile in Summe 100% ergeben.

Kleine und mittelgroße Unternehmen nennen etwas häufiger als Großunternehmen den Ersatz alter Anlagen oder Ausrüstungen als Investitionsziel. Erweiterungsinvestitionen spielen zwar eine geringe Rolle, werden aber eher von Großunternehmen gemeldet.

2025 werden sich die Investitionsmotive aus heutiger Perspektive nur leicht verschieben. Erweiterungsinvestitionen dürften weiterhin von geringer Bedeutung sein, während Ersatzinvestitionen zugunsten von Rationalisierungsinvestitionen leicht an Gewicht einbüßen dürften. Dieser Trend zeigt sich sowohl bei KMU als auch bei Großunternehmen.

2. Literaturhinweise

- Ederer, S., & Schiman-Vukan, S. (2024). Zaghafte Wirtschaftswachstum erschwert Budgetkonsolidierung. Prognose für 2025 und 2026. *WIFO-Konjunkturprognose*, (4), <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/55969235>.
- Friesenbichler, K. S., Bilek-Steindl, S., & Glocker, C. (2021a). *Österreichs Investitionsperformance im internationalen Vergleich und sektoralen Vergleich. Erste Analysen zur COVID-19-Krise*. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4673721>.
- Friesenbichler, K. S., Hölzl, W., Köppl, A., & Meyer, B. (2021b). *Investitionen in die Digitalisierung und Dekarbonisierung in Österreich. Treiber, Hemmnisse und wirtschaftspolitische Hebel*. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/4808308>.
- Friesenbichler, K., Strauss-Kollin, A., & Robubi, A. (2024). Ertragskraft der österreichischen Sachgütererzeugung 2023 leicht rückläufig, *WIFO-Monatsberichte*, 97(8), 445-456. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/53862166>.
- Hölzl, W., Bierbaumer, J., Klien, M., & Kügler, A. (2024). Konjunktüreinschätzungen verbessern sich auf niedrigem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom November 2024. *WIFO-Konjunkturtest*, (11), <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/55481358>.
- Hölzl, W., Kaniovski, S., Meinhart, B., Sinabell, F., & Streicher, G. (2023). *Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie bei weiterhin hohen Energiepreisen*. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/35969360>.

3. Anhang: Repräsentationsgrad der WIFO-Investitionsbefragung vom Herbst 2024

Übersicht 1: Repräsentationsgrad der Stichprobe

Nach ÖNACE-Abschnitten und Unternehmensgröße

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Verarbeitendes Gewerbe bzw. Herstellung von Waren	484	47.455	661.363	7,2
Verkehr und Lagerei	159	8.456	187.867	4,5
Gastgewerbe bzw. Beherbergung und Gastronomie	255	8.923	191.362	4,7
Information und Kommunikation	110	7.118	101.145	7,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	44	4.284	102.985	4,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	43	2.681	29.568	9,1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	349	12.364	133.500	9,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	131	9.028	224.431	4,0
Kleine und mittlere Unternehmen ²⁾	1.743	74.023	840.864	8,8
Großunternehmen ²⁾	178	44.500	791.357	5,6

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2024. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2022 (letzter verfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht von Statistik Austria nicht veröffentlicht werden, wurden Durchschnittswerte angesetzt.

Übersicht 2: Repräsentationsgrad der Stichprobe – Sachgütererzeugung

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt ¹⁾	
Vorprodukte ²⁾	208	21.698	289.956	7,5
Investitionsgüter ²⁾	148	16.379	213.686	7,7
Krafffahrzeuge	10	1.430	36.648	3,9
Konsumgüter	128	9.378	157.721	5,9
Dauerhafte Konsumgüter (Gebrauchsgüter ²⁾)	41	2.920	32.066	9,1
Nichtdauerhafte Konsumgüter (Verbrauchsgüter)	87	6.458	125.655	5,1
Nahrungsmittel und Getränke	53	4.253	79.984	5,3

Q: WIFO-Investitionsbefragung Herbst 2024. Um die Stichprobenziehung des WIFO-Konjunkturtests zu spiegeln, werden bei der Berechnung der Beschäftigung insgesamt Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten nicht berücksichtigt. – ¹⁾ Statistik Austria, Leistungs- und Strukturhebung 2022 (letzter verfügbarer Stand). – ²⁾ Für jene Positionen, die aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungspflicht von Statistik Austria nicht veröffentlicht werden, wurden Durchschnittswerte angesetzt.